

Alles hat seine Zeit...

Wahrscheinlich bin ich hoffnungslos altmodisch. Warum sonst nervt mich die permanente Spekulationswut der Medien so sehr!

Ob Meinungsumfragen: „*Wenn am kommenden Sonntag gewählt würde*“, Prognosen: „*Wirtschaftsweise rechnen mit...*“ oder Regenbogen-News: „*Promi vor dem Liebes-Aus?*“ - tagtäglich dreschen neue Schlagzeilen voller Unruhe und Hektik auf uns ein.

Nichts gegen eine gesunde Portion Neugier. Erst recht nichts gegen ein verantwortungsvolles Sich-Vor-Sehen. Aber alles gegen die uns aufoktroyierte rastlose Ungeduld, ständig durch das Schlüsselloch der Zukunft schauen zu sollen.

In Wahrheit „*hat alles seine Zeit*“, wissen wir seit Prediger Salomo (Kap. 3,1-11), der uns lehrt, die Bodenständigkeit des *Hier und Jetzt* nicht an bodenlose Eventualitäten zu verspielen.

Denn die Gegenwart will bewußt wahrgenommen, der Augenblick in seiner ganzen Fülle erlebt, der Tag nicht vor dem Abend (weg)gelobt werden, wenn anders wir Gefahr laufen, manch Zeit und Stunde zu verpassen und in Oberflächlichkeit und Aktionismus abzudriften.

So gesehen bin ich gern altmodisch und - bis zu dem Tag, da ich das Zeitliche segnen werde - dankbar für die mir geschenkte Zeit.

ein jegliches hat seine zeit
und alles vorhaben unter
dem himmel hat seine
stunde: geboren wer
den hat seine zeit
sterben hat sei
ne zeit; pflan
zen hat sei
ne zeit
aus
reiß
n was ge
pflanzt ist
hat seine zeit
weinen hat seine
zeit, lachen hat sei
ne zeit; klagen hat seine
zeit, tanzen hat seine zeit
suchen hat seine zeit, verlieren